

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 7

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Endlich haben sich Junioren aufgerafft und die Aufforderung zur Meinungsäusserung in der JO-Seite ausgenutzt.

Eine Diskussion über unser JO-Leben ist damit eröffnet worden. Diese Diskussion bleibt weiter offen, und ich werde mich erst in einem spätern Zeitpunkt dazu äussern. Jetzt haben zwei Junioren das Wort zum Thema:

«Die JO und ich».

«Ich glaube, es hat keinen Wert, dass man innerlich immer über etwas schimpft und äusserlich keinen Wank tut. Andererseits ist es auch nicht recht, wenn einem etwas gefällt, dass man dann schweigt wie das Grab. Aus diesem Grunde habe ich mich einmal hingestellt und berichte Euch nun, was mir an der JO gefällt und was nicht.

Im grossen und ganzen gefällt es mir in der JO ausgezeichnet. Vor allem freue ich mich immer wieder auf die bäumigen Touren. Es sind nicht nur die Gipfel, die hier locken, nein, es ist auch die Kameradschaft, die es nur in den Bergen gibt, die uns immer wieder zieht. — Etwas weniger begeistert bin ich von den Monatszusammenkünften. Es herrscht da ein gewisser gekünstelter Geist, der einfach nicht recht zur JO passen will. Gemütlich wird es immer erst am Schluss, wenn sich die einzelnen zusammentun und in kleinen Gruppen unter sich allein sind. Eines schickt sich nicht für alle. Wäre es nicht vielleicht besser, auf die herkömmlichen Monatsversammlungen zu verzichten und dafür den Tourenbesprechungen etwas mehr Zeit einzuräumen. Ich glaube, dass ein solcher Höck viel gemütlicher würde. Man hätte dann immer noch die Möglichkeit, hier verschiedene Fragen zu besprechen, die für die Tour nützlich sein könnten. Vorträge sind in Ehren zu halten, aber es werden in den verschiedenen Vereinen so viele Referate über alles Mögliche und Unmögliche gehalten, dass mir scheint, es würde der JO nichts schaden, wenn sie auf dieses Gebiet verzichten würde, und sich dafür umso mehr der Praxis widmete.

Housi.

Ist die JO auf dem rechten Weg? Ja und nein. Auf jeden Fall erfüllen die Touren, welche die JO durchführt, den vollen Zweck. Sie führen die Jungen in die Bergsteigkunst ein, machen sie auf Naturschönheiten aufmerksam und fördern in hohem Masse die Kameradschaft.

Aber meiner Meinung nach sind die Monatsversammlungen nicht so, wie sie sein sollten. Werfen wir einmal einen Blick in eine solche: «Grüppeliweise» hocken die JO-ler zusammen, als bilde jede Gruppe für sich einen Verein. Ein Lied sollte gesungen werden; aber ein Jammergeheul bricht los. Ein Referent geht an seine Aufgabe. Nachdem er gesprochen, einiges «Geklatsch»; dann eisige Stille. Keine Frage, keine Kritik taucht auf, als nähmen die JO-ler alles für bare Münze hin. «Das ist übertrieben geschildert», wird man mir entgegenhalten. Zugegeben. Aber ich hoffe eben, dass bei dieser Darstellung einigen die Augen aufgehen, dass diese merken, dass kein einheitlicher Zusammenhang vorhanden ist. Es besteht wohl ein Zusammenhang in einzelnen Gruppen, aber für eine solche Förderung der Gemeinschaftlichkeit braucht es keine Monatsversammlung im «heimeligen» Clublokal; dazu genügt auch irgendeine «Beiz», wo alle JO-«Vereinchen» möglichst verstreut (wie in einem Zug mit nicht reservierten Wagen) umhersitzen. In der Arbeitsgruppe «Monatsversammlungen» haben wir dieses Problem oft diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass die Fehler hauptsächlich beim einzelnen liegen; denn dieser meint oft, wir in der Arbeitsgruppe müssten allein die Stimmung herbringen. Auch meint man oft, dass wir für jede Versammlung eine tolle Idee haben sollten. Woher sollen eigentlich diese tollen Ideen kommen? Wir wissen ja nicht was die meisten JO-ler unter «toll» verstehen. Gebt doch endlich einmal Anregungen zur Andersgestaltung der Monatsversammlungen! Diskutiert

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Avers-Cresta (Graubünden)

Hotel Kurhaus

Höchstgelegenes Pfarrdorf Europas! - Prächtige Alpenflora, Bergtouren, 3 Passübergänge ins Engadin. Ruhe, Sonne, Erholung. — Pensionspreis alles inbegriffen 7 volle Tage Fr. 100.— bis 108.—. Vereine Ermässigung. Saisonbeginn ca. 15. Juni. Prospekt und Auskunft durch den Leiter A. Memper, Tel. (051) 27 49 87, Zürich. Ab 15. Juni: Avers, Tel. (081) 5 91 05.

Zweisimmen

an der Route des Col de Pillon und Col des Mosses in das

Hotel Bristol Terminus

für kurzen und längeren Aufenthalt, vorzügliche Küche, Forellen. — Fliessendes Wasser. Garage (Boxen). J. Hubler



*Der Inbegriff
des traditionellen
Landgasthofes*

Inhaber: Pius Weber Tel. 407
Familienbesitz seit 1733

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Auskünfte durch die neue Direktion W. Christen

Interlaken

Bristol-Terminus Hotel garni

Beim Hauptbahnhof. Gänzlich renoviert. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser von Fr. 5.— an. Privatbäder, Parkplatz
Telephon 107 Eug. Tissot, Bes.

Hohfluh Brünig-Hasliberg 1000 m ü. M., B. O.

Hotel Alpenruh

4 km entfernt von Brünig-Passhöhe. Heimeliges, besteingerichtetes Familien-Hotel mit langjähriger Tradition. Sämtliche Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser.
Telephon 402 Fam. Wiegand-Zimmerli

Gletsch

Seilers Hotel Rhonegletscher

Das Haus ein Museum alter Walliser Möbel, die Umgebung ein alpiner Blumengarten. Gletsch: Zentraler Punkt der Grimsel-, Furka-, Rhonetalstrasse.

St. Moritz Hotel La Margna

Gediegenes Familien- und Passantenhotel I. Ranges. Freie, ruhige Südlage, Bahnhofnähe (Dorf). — Restaurant, Bar, Garten, Terrasse, Garage. — Pension ab Fr. 16.50 und Zimmer von Fr. 6.— an.

Dir. E. ULLI

Telephon 3 35 51

Seelisberg

Hotel Löwen

Schöne und ruhige Lage am Wald. Neue Aussichtsterrasse mit grossem Parkplatz und Garagen. Pensionspreis von Fr. 10.50 bis 11.50. Gute, reichliche Mittagessen von Fr. 4.— an.
Telephon 2 69. A. Hunziker, Bes.

Hasliberg

Kurhaus Wasserwendi

An unbestritten schönster Lage des Hasliberges mit prächtiger Aussicht. Grosser, schattiger Parkplatz. Garage. Küche und Keller tadellos. Mit höflicher Empfehlung: A. u. E. Ruppli, Bes.



St. Moritz Badrutts Palace Hôtel

de tout 1^{er} ordre. Grillroom, Restaurants, Bar, Orchestre. Saisons: 20. 6. au 30. 9.; 1. 12. au 1. 4.

Tél. 3 38 12, Télégrammes: Palace St. Moritz.

Management: HANS BADRUTT

Restaurant et Tea-Room Chesa Veglia

Gsteig bei Gstaad

Hotel Bären und Oldenhorn

Der altbekannte Landgasthof an der Pillonstrasse. Selbstgeführte Küche, lebende Forellen, Bauernspezialitäten. 40 Betten. Familien- und Gesellschafts-Arrangements. Garage, Benzin, Oel. — Tel. 9 48 33. — Mässige Preise.
Fam. A. Oehrli-Lauener, Küchenchef

dieses Problem; aber behaltet die Meinungen nicht für euch, sondern schickt sie dem JO-Chef, damit er sie in den Clubnachrichten veröffentlichen kann! -ls-

Monatsprogramm August: 16./17. Fels- und Eistour Klein-Schreckhorn

27. 20 Uhr im Klublokal: Spielabend mit A. C. Demole (nur für Junioren)

BERICHTE

DAS MORGENBERGHORN ÜBER DEN LEISSIGGRAT

Clubtour vom 10.—11. Mai 1947

Trotz der etwas unsicheren Witterung fuhren 13 Mann mit dem Nachmittagszug nach Interlaken und machten sich gleich auf den Marsch nach Saxeten. K. Inäbnit führte uns als ortskundiger Leiter über den Grossen Rugen und Abendberg dorthin. Bald fielen die ersten Tropfen, und trotz anfänglichem Gedonner begann ein richtiger Landregen. Wir sahen, dass sich der Aufstieg über diese Route sehr lohnt. In Saxeten bezogen wir die gut eingerichtete Hütte des S. C. Wilderswil als Unterkunft.

Am nächsten Tag wurden wir für unsern Optimismus belohnt: der Himmel war nur noch leicht bewölkt. Von Saxeten stiegen wir, zunächst einen Fussweg benutzend, dann über steile Grashalden, gegen die Rotenegg hinauf. Als wir den Grat erreichten, bot sich uns ein wunderbarer Tiefblick, Thuner- und Brienersee in ihrer ganzen Ausdehnung. Diese Aussicht zur Rechten, und im Anblick der trotzigen Schwalmern, dahinter die «Grossen» des Oberlandes zur Linken, verfolgten wir nun den manchmal etwas schmalen, aber stets gut begehbaren Grat bis zum Schiffli. Von dort senkt er sich etwas, um dann in mittlerer Steilheit direkt zum Gipfel zu führen. Wir wurden nicht zum Anseilen gezwungen, hatten aber infolge des Regens vom Vortage auch günstige Verhältnisse. Es dürfte ratsam sein, auf dieser Route das Seil mitzunehmen. Bei grosser Trockenheit oder bei Regenwetter könnten sich einige Stellen des Grates als heikel erweisen. Wir erreichten den Gipfel 4 Stunden nach dem Aufbruch in Saxeten. Nach ausgiebiger Gipfelrast traten wir den Abstieg an über den Westgrat, über den ein Weg fast bis zum Gipfel führt. Die Wanderung nach Aeschi hinunter ging durch Bergmatten, mit Krokus und prächtigen Enzianen übersät, und wurde so noch zu einem besonderen Frühlingserlebnis. Die ganze Tour liesse sich wohl in einem Tag in direktem Anstieg von Interlaken aus machen, doch würde sie beim Marschtempo, zu dem man dann gezwungen wäre, viel von ihrem Reiz verlieren, und wäre nicht mehr, was wir hatten: eine schöne Frühlingssfahrt im Voralpengebiet, für deren kundige Leitung wir Herrn Karl Inäbnit herzlich danken.

Ruedi Siebenmann.

IN DER OSTERSONNENECKE

Osterskitour: Cristallina—Basodino—Blindenhorn

Teilnehmer: 17 Leiter: E. Walther Führer: A. Henzen

Am 4. April, unserem Abfahrtstag in Bern, schien die Sonne in nassen Fäden.

Eine Enttäuschung erlebten wir im Zug, als wir vernahmen, dass in Göschenen in einen Bummelzug umgestiegen werden müsse.